



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Tanja Schorer-Dremel, Josef Zellmeier, Alexander Flierl, Barbara Becker, Daniel Artmann, Volker Bauer, Dr. Andrea Behr, Maximilian Böttl, Franc Dierl, Patrick Grossmann, Thomas Holz, Manuel Knoll, Harald Kühn, Dr. Petra Loibl, Werner Stieglitz CSU

Haushaltsplan 2024/2025;

**hier: Umwelt-, Klima-, Naturschutz-, Energiewende-Chatbot
(Kap. 12 09 Tit. 534 99)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2024/2025 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 12 09 wird der Ansatz im Tit. 534 99 (Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung und Ähnliche) für das Jahr 2024 von 324,1 Tsd. Euro um 250,0 Tsd. Euro auf 574,1 Tsd. Euro erhöht.

Zur Deckung wird in Kap. 13 02 Tit. 893 06 der Ansatz für das Jahr 2024 um 250,0 Tsd. Euro gekürzt.

Begründung:

Die Mittel sollen für ein Pilotvorhaben eingesetzt werden, das einen KI-basierten Chatbot für eine große Bandbreite an Nachhaltigkeitsthemen in Bayern implementiert. Ziel ist es, die Grundlage für eine bayernweite Anwendung in vielen Portalen und Institutionen zu schaffen.

Der Chatbot soll auf konkrete Fragen der Nutzer zu den Themen Umwelt-, Klima-, Naturschutz und Energiewende antworten. Dabei wird die KI bei der Formulierung der Antworten auf fachlich fundierte, staatliche Quellen zurückgreifen und als Basis die offen zugänglichen Datensätze der Umweltverwaltung nutzen (z. B. Rohstoffatlas, Energieatlas Bayern, BayKIS etc.).

Das Projekt lässt sich ideal in die KI-Offensive der Staatsregierung einbetten, in der auch die Entwicklung eines bayerischen KI-Basismodells geplant ist. Hierzu ist eine enge Zusammenarbeit mit einer der bayerischen Hochschulen, die bereits führend in der KI-Forschung sind, als gemeinsames Pilotvorhaben angestrebt.

Nach einer Evaluierung soll der Impuls des Pilotprojekts in die Breite gehen und der Chatbot in unterschiedlichen Portalen und Einrichtungen Anwendung finden. So können

verschiedene Zielgruppen wie Privatpersonen, Amtsträger oder kommunale Beschäftigte als Nutzer erreicht werden und das fundierte Wissen aus den Portalen der Staatsverwaltung breit vermittelt werden.